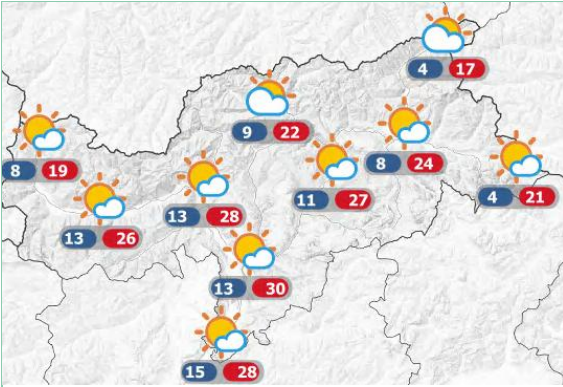


Guten Morgen liebe Gäste, wir wünschen Ihnen einen wunderschönen  
Montag!



Auch am Montag geht es recht sonnig und warm weiter. Eine nordwestliche Höhenströmung bringt in vielen Tälern Nordföhn, während es am Alpenhauptkamm anfangs etwas wechselhafter bleibt. Hohe Wolken können den Sonnenschein im Tagesverlauf zeitweise dämpfen. Die Höchstwerte liegen zwischen 22 °C im Wipptal und bis zu 29 °C im Unterland. Am Dienstag zeigt sich der Himmel meist wolkenlos und die Sonne scheint nahezu ungetrübt. Es bleibt föhnig und angenehm warm. Auch der Mittwoch bringt nach Auflösung örtlicher Hochnebfelder viel Sonnenschein, wobei der Föhn allmählich nachlässt. Am Donnerstag wechseln sich Sonne und Wolken ab und am Nachmittag sind einzelne Regenschauer möglich. Der Freitag verspricht schließlich wieder trockenes und sonniges Wetter. Die Temperaturen bleiben mit Höchstwerten von etwa 25 bis 26 °C weiterhin angenehm spätsommerlich.

| Dienstag                                                                            | Mittwoch                                                                            | Donnerstag                                                                           | Freitag                                                                               |
|-------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
|  |  |  |  |

## Die Panoramabergtour: Der Peitlerkofl

Startpunkt dieser prächtigen Bergtour ist das Würzjoch (2.006 m), das über St. Martin in Thurn im Gadertal, Lüssen oder das Villnösstal aus erreichbar ist. Vom gebührenpflichtigen Parkplatz an der Ütia de Börz, im Angesicht der imposanten Peitlerkofel-Nordwand, nehmen wir den breiten Forstweg Nr. 8A nach rechts in Richtung Ütia Göma. Bald folgt die Abzweigung zur Ütia Göma zu Füßen des “Sas de Pütia“, wir folgen dem Weg nach rechts 8A entlang der Peitlerwiesen. Allmählich wird der Weg schmaler und wir nähern uns immer mehr der Felswand. Durch eine langgezogene Schlucht entlang des Baches und einigen Schneefeldern windet sich der Weg Nr. 4, nun allmählich steiler, nach oben, bis wir die Peitlerscharte (2.357 m) erreichen - ein obligatorischer Rastplatz für Bergwanderer. Hier kreuzen sich auch andere Wanderwege, von hier gelangt man z.B. auch zur Schlüterhütte in Villnöss oder nach Campill im Gadertal. Weiter geht es auf dem Weg links querend über Wiesengelände und über zahlreiche Serpentina nach oben. Das Gelände wird allmählich alpiner und wir erreichen den aussichtsreichen Sattel zwischen Großem und Kleinen Peitlerkofel. Ab hier beginnt der Drahtseil-gesicherte Aufstieg über den steilen Gipfelaufbau des Großen Peitlerkofels, absolute Trittsicherheit ist hier erforderlich. Etwas unsicheren Wanderern empfehlen wir hier ein Klettersteig-Set, auch Kinder sollten eventuell gesichert werden. Ist die Drahtseil-gesicherte Passage überwunden, legt man die letzten Meter auf einem steinigen Pfad zurück, dann ist es endlich geschafft und das Gipfelkreuz des “Peitlers“ ist erreicht. Eine herrliche Aussicht auf die Dolomiten mit Marmolata sowie die Zillertaler Alpen und andere Gebirgszüge machen den Peitlerkofel zu einem absoluten Muss für Bergfreunde. Der Rückweg erfolgt auf demselben Weg, der Gipfelaufbau erfordert dabei besondere Vorsicht. Hinweis: Der Peitlerkofel ist ein Paradeberg, der eine herrliche Aussicht bietet und nicht nur aus diesem Grund äußerst beliebt ist. Im Hochsommer empfiehlt sich ein früher Start, wenn möglich meiden Sie die Tour am Wochenende. Die Tour erfordert große Ausdauer, etwas Bergerfahrung ist absolut nötig. Der



Gipfelaufbau ist trittsicheren und absolut schwindelfreien Wanderern vorbehalten. Kinder sollten im letzten Abschnitt gesichert werden. Es empfiehlt sich auch ein Abstecher auf den Kleinen Peitlerkofel (in etwa 15 Minuten vom Sattel aus erreichbar) - dieser bietet einen einmaligen Blick auf den Gipfel des großen Bruders. Ab der Peitlerscharte kann die Tour auch mit der Peitlerkofel-Umrundung fortgesetzt werden, die ebenfalls am Würzjoch endet.

### Der Adolf Munkel Weg und die Villnösser Almen

Start und Ziel der Tour: Zanser Alm, Parkplatz Dauer: 2:45 h Strecke: 9,0 km Höhenmeter: 420 hm Max. Höhe: 2.047 m. Der Adolf Munkel Weg unterhalb der imposanten Geislernordwände gehört zu den beeindruckendsten Dolomitenwegen. Wir erleben eine vielfältige Pflanzenwelt: am Tschantschenonbach, in der Zwergstrauchheide am Adolf Munkel Weg, auf den Almwiesen, im schattigen Schwarzwald. Die Großgrube ist ein bedeutendes Quellgebiet. Wir lassen uns anregen, über die Bedeutung von Wald und Quelle für das gesamte System Erde zu sprechen.

Der Start zum Adolf Munkel Weg erfolgt in Zans am Parkplatz. Zuerst auf dem Weg Nr. 6 in Richtung Tschantschenon bis zur Brücke. Hier rechts ab und auf den Adolf Munkel Weg mit Nr. 35. Auf diesem stets entlang bis zur Gschnagenhardtalm (empfehlenswert) und zur Geislerhütte. Weiter auf Weg Nr. 36 zur Dussler Alm und zurück nach Zans. In allen 4 Almhütten besteht eine Einkehrmöglichkeit. Parken: Zanser Alm, Parkplatz

HEUT AM ABEND AB HALB SIEBEN

#### Salat vom Büffet

\*\*\*

#### Tomatenmouse

\*\*\*

#### Latschenkieferrisotto

\*\*\*

#### Roastbeef rosa gebraten oder gefüllte Paprika

\*\*\*

#### Käsesahne/Kirschschnitte\*

\*\*\*

#### Wiesel's Weinempfehlung: Blauburgunder riserva,

Bachmannhof, Kellerei Bozen, 32,00  
Euro



\*Für Unverträglichkeiten wenden Sie sich an die  
Mitarbeiter

#### Der Witz des Tages:

Ein Bauer sieht auf dem Markt zum ersten Mal in seinem Leben in einen Spiegel. "Das ist ja ein Bild von meinem Bruder! Er sieht ja aus wie immer: Unrasiert, eine riesige Platte am Kopf, kein Gebiss im Maul und wie immer einen fetten Rausch im Gesicht.", sagt er. "Das Bild kauf ich dir ab!", sagt er zum Verkäufer. Stolz nimmt er den Spiegel mit nach Hause und steckt ihn in das Nachtkastel. Dabei merkt er nicht, dass er von seiner Frau beobachtet wird. Sie denkt sich: "Was wird er schon wieder für ein Geheimnis haben?" Bei der nächsten Gelegenheit schaut sie nach, zieht den Spiegel aus dem Kasten, starrt ihn an und sagt: "Ich habs mir ja gleich gedacht, dass es sich um ein Weiberts handelt! Und eine solch graußliche noch dazu!"